



Das Gusszentrum Ostfriesland ist eine Tochterfirma von Enercon mit Sitz in Georgsheil. Am 11. Juli wurde hier der erste Betriebsrat in der Geschichte der GZO gewählt.

Archivfoto: Recke

Seit der Wahl ist alles anders

Schon 15 Kollegen, die sich bei der Enercon-Tochter für einen Betriebsrat eingesetzt haben, sind degradiert und abgemahnt worden

VON REBECCA KRESSE

Aurich. Für Außenstehende klingt es ungeheuerlich, was die fünf Mitarbeiter des Gusszentrums Ostfriesland (GZO), eine Tochterfirma des Windkraftanlagenherstellers Enercon, berichten. So ungeheuerlich, dass man versucht ist, die Aussagen anzuzweifeln. Doch es gibt keinen Zweifel. Die fünf Mitarbeiter, die sich bereiterklärt haben mit den ON zu sprechen, kommen zum Teil aus unterschiedlichen Abteilungen und berichten trotzdem alle von den gleichen Methoden, von den gleichen Einschüchterungsversuchen, von Abmahnungen, von Kündigungsandrohungen, von Mobbing (siehe auch Bericht Seite 1).

Was sich Jannik* vorzuwerfen hat? „Nichts“, sagt er. Er wollte die Arbeitsbedingungen, die Arbeitssicherheit und den Arbeitsschutz in seinem Betrieb verbessern. Mit Hilfe eines Betriebsrates

wollte er sich dafür einsetzen, dass sich Dinge zum Positiven verändern. Nicht, um sich gegen seinen Arbeitgeber aufzulehnen. Im Gegenteil, er wollte gemeinsam mit der Unternehmensführung dafür sorgen, dass die Kollegen gerne und gut gelaunt zur Arbeit kommen.

Einen Betriebsrat hat es beim GZO noch nie gegeben. Die IG Metall half ihm und vielen anderen Kollegen dabei, die ersten Betriebsratswahlen in der Geschichte des Unternehmens auf den Weg zu bringen. Und damit fing die Probleme an. Am selben Tag als IG-Metaller vor den Werkstoren Flyer zur Betriebsratswahl verteilten, wurde im Werk eine Versammlung einberufen, sagen die fünf Kollegen. „Der Schichtleiter hat uns gedroht, wir würden alle unsere Jobs verlieren, wenn wir mit der IG Metall reden“, sagt Fabian. Seine Kollegen bestätigen das. Viele von ihnen ließen sich davon nicht

aufhalten. Als die Geschäftsführung gemerkt habe, dass sie die Betriebsratswahl nicht mehr verhindern kann, habe sie schnell eine Gegenliste mit eigenen Kandidaten aufgestellt. Hintergrund: Sobald es zwei Listen zur Betriebsratswahl gibt, können nicht mehr Einzelpersonen gewählt werden, sondern nur noch Listen. Auf der GZO-Liste, der Liste 2, standen nur von der Chefetage ausgewählte Mitarbeiter.

Um die Angestellten zu motivieren, die Liste 2 zu wählen, versprachen diese Kandidaten Dinge wie Lohn-erhöhungen, Fahrradständer, Essen für jede Schicht und saubere Sanitäräume, berichten die fünf Mitarbeiter. Um sie davon abzuhalten, die Liste 1 mit gewerkschaftsnahen Kollegen zu wählen, sollen die Schichtleiter erneut mit dem Jobverlust gedroht haben.

Die Wahl ist mittlerweile vorüber. Am 11. Mai stimmten 78 Mitarbeiter für die Lis-

te 1, (sie erhielt also zwei Mandate im neuen Betriebsrat) und 120 für die Liste 2 (sechs Mandate).

Bis zur Konstituierung des Betriebsrates vergingen genau zwei Wochen. Zwei Wochen, die das betriebliche Leben der meisten Mitarbeiter, die auf der Liste 1 standen, komplett verändert hat. Die klare Ansage von Führungskräften an die Belegschaft, so sagt es Benjamin: „Alle, die etwas mit der Liste 1 zu tun haben, werden fliegen, egal wie.“ Und auch die 78, die für diese Liste gestimmt haben, sollen ausfindig gemacht und ihnen gekündigt werden.

Für diejenigen, deren Namen bekannt sind, weil sie auf der Wahlliste standen, hat der Prozess schon begonnen. Kaum einer, der in den vergangenen zwei Wochen keine Abmahnung bekommen hat. 15 Leute sind versetzt worden, degradiert von qualifizierten Facharbeitern zu Hilfskräften. Und diese

Häufung in den zwei Wochen kommt nicht von ungefähr. Solange sich der Betriebsrat noch nicht konstituiert hatte, waren die abgemahnten und versetzten Kollegen noch auf sich allein gestellt. Ab sofort muss der Betriebsrat einbezogen werden.

„Es herrscht ein Klima der Angst im Betrieb“, sagt Wolfgang. Trotzdem bereuen die Kollegen ihren Schritt hin zu einem Betriebsrat nicht. „Die werden nicht aufhören. Wir müssen etwas verändern. Wenn nicht für uns, dann zumindest für die anderen Kollegen“, sagt Stefan. Er ist sich ziemlich sicher, dass es nicht mehr lange dauern wird, bis er die Kündigung bekommt.

Ein halbes Jahr nach der Wahl genießen die Kandidaten der Liste einen Kündigungsschutz. Betriebsräte dürfen gar nicht gekündigt werden. Alle in der Runde gehen davon aus, dass Enercon dies trotzdem tun wird. Was dann kommt, wissen sie nicht. Die meisten von ihnen

haben Familie, müssen ein Haus abzahlen.

„Eines“, so sagt es Fabian, wolle er noch einmal deutlich machen. „Es geht eigentlich um die Verbesserung des Arbeitsschutzes.“ So müsse unter schwebenden Bauteilen gearbeitet werden, obwohl dies nicht erlaubt ist. Erst neulich sei ein tonnenschwerer Träger von der Decke gestürzt. Nur mit Glück wurde niemand getötet. Wer sich verletzt, dürfe zwar zum Arzt gehen, sagt Fabian. „Wer aber einen Arbeitsunfall geltend macht, kann seine Papiere abholen, so wird es uns immer wieder eingebläut.“

Nach Einschätzung der IG-Metall will Enercon bei der GZO ein Exempel statuieren, weil Aurich das Herz des Unternehmens sei, sagt Evelyn Gerdes von der IG-Metall. Sie will Öffentlichkeit herstellen, damit auch die Politik auf die Bedingungen aufmerksam wird.

*Namen von der Redaktion geändert.

Rennradfahrer schwer verletzt

Moordorf. Ein Rennradfahrer wurde am Sonnabend gegen 12.45 Uhr in Moordorf bei einem Unfall an der Auricher Straße schwer verletzt. Wie die Auricher Polizei mitteilt, wollte eine Autofahrerin nach rechts auf den Parkplatz eines Supermarktes abbiegen. Dabei stieß das Fahrzeug mit dem Rennradfahrer, der den Radweg befuhr, zusammen.

21-Jähriger zog Messer

Aurich. Ein 21-Jähriger hat am Freitagabend in Aurich bei den Wasserspielen am Georgswall eine andere Person mit einem Messer bedroht. Wie die Polizei mitteilt, stand er zu diesem Zeitpunkt stark unter Drogen. Auf der Wache stellte die Polizei das Messer sicher. Anschließend wurde er aufgrund seines Zustandes in das Krankenhaus Norden gebracht. Kurz vor dem Transport schlug er mit einem Kopfstoß unvermittelt auf einen Polizeibeamten ein, der durch die Schlageneinwirkung leicht verletzt wurde.

Autoradio gestohlen

Aurich. Ein Autoradio wurde am Freitag zwischen 7.30 und 11 Uhr auf dem Parkplatz der BBS in Aurich aus einem VW gestohlen. Dies teilt die Polizei mit. Eventuelle Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei Aurich in Verbindung zu setzen.

Betrunkene randalierte

Ihlow. Eine betrunkene weibliche Person randalierte am frühen Sonnabendmorgen im Bereich Ihlow. Als sie in Polizeigewahrsam genommen werden sollte, trat sie auf die Polizeibeamten ein.